

Geschichte der Stadtwerke Hof

Die Stadtwerke Hof blicken auf eine lange Geschichte zurück. Mitte des vorigen Jahrhunderts entstand das Bedürfnis nach besserer Beleuchtung. Die Versorgung mit Gas begann somit im Jahr 1854, als der Stadtmagistrat die Einführung der Gasbeleuchtung und die Beteiligung der Stadt Hof an der zu gründenden Aktiengesellschaft beschloss.

Im Unterkotzauer Weg entstand ein Gaswerk. Beim angewandten Verfahren zur Stadtgasversorgung wurden der Steinkohle die gasförmigen Bestandteile durch Erhitzen in Kammeröfen unter Luftabschluss entzogen. Mit der Einführung des Ferngases endete 1965 die Ära der eigenen Gaserzeugung. 1971 erfolgte die komplette Umstellung von Kokereigas auf das umweltfreundliche Erdgas. Dies führte zu einer erheblichen Minderung der CO₂-Emission in Hof. Auch heute leistet man mit dem Gebrauch von Erdgas einen entscheidenden Beitrag zur Emissionsminderung.

Bereits um 1900 wurde mit der Berliner Firma Siemens & Halske die Errichtung eines Elektrizitätswerkes in der Stadt beschlossen. Am 1. Juli 1901 erfolgte die Betriebseröffnung. Für eine Kilowattstunde bezahlten die Hofer 70 Pfennig; das waren damals 6 Glas Bier. Vertragsgemäß ging das Werk am 1. August 1920 in den Besitz der Stadt über.

Im August 1901 rollte in Hof zum ersten Mal die Straßenbahn. Die Hofer begrüßten die technische Errungenschaft und konnten sich fortan für nur 10 Pfennig den Luxus erlauben, mit beschaulichen 20 km/h durch die Stadt zu fahren. Den Auftrag für den Bau der Straßenbahn hatte der Stadtmagistrat ein Jahr zuvor an die Firma Siemens & Halske erteilt. Sie befuhr die 4,1 km lange Strecke zwischen Bahnhof und Friedhof, wurde aber im Januar 1920 wegen Unrentabilität stillgelegt. Das allerdings rief die empörte Bevölkerung auf den Plan, denn für sie war der öffentliche Personennahverkehr zu einem festen Bestandteil ihres Alltags geworden. Nachdem am 1. August 1920 das Elektrizitätswerk und damit auch die Straßenbahn in den Besitz der Stadt übergegangen waren, beschloss man zur allgemeinen Freude die unverzügliche Wiederaufnahme des Betriebes. Zwei Jahre später jedoch führten die hohen Kosten zur endgültigen Schließung. Nachdem es keine Straßenbahn mehr gab, musste etwas getan werden, um allgemeine Verkehrsmittel zur Verfügung zu stellen. Der Stadtrat beauftragte deshalb die Nürnberger Verkehrs AG mit der Einführung von Omnibussen. So wurde am 1. Oktober 1934 ein Omnibusbetrieb eingerichtet, den die Stadt Hof am 1. August 1935 übernahm. In den folgenden Jahren wuchs ein passabler Fuhrpark heran – von 1935 bis 1949 schwankte die Zahl der einsatzfähigen Omnibusse zwischen 7 und 10. Bis 1960 waren dann durchschnittlich 15 Fahrzeuge im Einsatz, 1971 waren es 22.

Obwohl die Versorgung des Elektrizitätswerkes mit Brennstoff nach dem Krieg problematisch war, konnte der mittlerweile um das Fünffache gestiegene Strombedarf durch den Bau neuer Transformatorenstationen gedeckt werden. Als das Werk diese Hürden genommen hatte, konnte es sich in den folgenden Jahren beträchtlich weiterentwickeln. Dort, wo früher das Gaswerk stand, fand 1974 das neue Verwaltungsgebäude seinen Platz. Später kamen Werkstätten, Lager, der Fuhrpark, die Netzleitstelle und das Blockheizkraftwerk zur Versorgung der Stadtwerke Hof hinzu.

Die Anfänge gemeinschaftlicher Wasserversorgung in der Stadt Hof gehen bis auf das Jahr 1553 zurück. 1890 wurde mit dem Bau einer städtischen Wasserleitung aus dem Erschließungsgebiet bei Konradsreuth begonnen. Diese erste Fernwasserleitung für Hof hatte eine Länge von 12 Kilometern. 1955 bis 1957 wurden der Goldbach und der Steinbach am Nordhang des Kornberges im Fichtelgebirge abgeleitet und eine Aufbereitungsanlage für Oberflächenwasser gebaut. Gleichzeitig wurde die Fernwasserleitung von Martinlamitz nach Hof gebaut und derart dimensioniert, dass ihre spätere Einbeziehung in das Projekt „Grundwassererschließung im Weißenstädter Becken“ möglich wurde. Anfang der 60er Jahre wurden die Arbeiten an der Grundwassererschließungsanlage im Weißenstädter Becken durchgeführt.

Der durchschnittliche Wasserverbrauch der Stadt Hof betrug im Jahr 1950 4.300 Kubikmeter pro Tag. Heute werden in Hof täglich ca. 9 Mio. Liter Wasser verbraucht. Das entspricht etwa 300 Tanklastzügen. Heute wird die Stadt Hof von der HEW HofEnergie+Wasser GmbH mit hochwertigem Trinkwasser versorgt. Das Wasser kommt aus verschiedenen Gewinnungsgebieten, z. B. Weißenstadt, Konradsreuth und zusätzlich von der Fernwasserversorgung Oberfranken (FWO).

Die Fernwärme in Hof hat seinen Ursprung im Grundsatzbeschluss des Hofer Stadtrates vom 25. April 1986. Danach ist durch die Stadtwerke Hof das Blockheizkraftwerk (BHKW) im jetzigen HofBad errichtet und betrieben worden. Die Hintergrundidee hierfür war eine rationelle, umweltfreundliche und intelligente Energieausnutzung, die durch ein BHKW gewährleistet wird. Diese motorenbetriebenen Kleinkraftwerke werden anstelle von Heizkesseln zur Wärmeerzeugung eingesetzt. Im Oktober 1989 ging das Blockheizkraftwerk im HofBad offiziell in Betrieb. Mitte des Jahres 1992 wurde das zweite BHKW fertig gestellt. Es versorgt mittlerweile das Theater, die Freiheitshalle und ein Geschäftshaus mit Wärme, wobei der erzeugte Strom wieder in das Netz der Stadtwerke eingespeist wird.

Inzwischen versorgen neun Blockheizkraftwerke, Heizkraftwerke (HKW) und Heizwerke (HW) der HEW HofEnergie+Wasser GmbH mehrere Teile von Hof mit Fernwärme für Heizzwecke, zu Produktionszwecken oder zur Erwärmung von Brauchwasser. Die BHKW, HKW und HW befinden sich im HofBad, im Theater Hof, auf dem Betriebsgelände der HEW HofEnergie+Wasser, im Pinzigweg, im Birkenweg, in der Dampferzeugungsanlage der Papierfabrik Macher, in der Leopoldstraße, in der Lilienthalstraße und in der Luisenburgerstraße. Sämtliche Betriebsdaten und eventuelle Störmeldungen werden mittels Datenübertragung von der Netzleitstelle überwacht. Diese ist rund um die Uhr besetzt und informiert bei Störungen sofort die Rufbereitschaft.

Im Juli 1999 erfolgte die Gründung der Stadtwerke Hof GmbH und somit die Herauslösung des Eigenbetriebes aus der Stadtverwaltung. Grund für die Veränderung war die zu erwartende Wettbewerbssituation auf dem Energiemarkt und das damit verbundene Ziel, als flexibles Wirtschaftsunternehmen zu fungieren. Zudem war eine Beteiligung der Energieversorgung Oberfranken (EVO) geplant und somit die Erweiterung des Versorgungsgebietes. Dies konnte nur durch die Gründung einer GmbH erfolgen, da eine Beteiligung an einem Städtischen Eigenbetrieb nicht möglich ist. Durch die Umgründung wurden nicht nur Wettbewerbschancen, sondern auch Arbeitsplätze gesichert.

Die Stadtwerke Hof GmbH ist nun eine Holding und gehört zu 100 % der Stadt Hof. Sie integriert die Töchter HEW HofEnergie+Wasser GmbH, HofBad GmbH, HofVerkehr GmbH, Stadterneuerung Hof GmbH und Hofer Energiedienstleistungen GmbH. An der HEW Hof ist die E.ON (ehemals EVO) mit 19,9 % beteiligt. Dies ergab sich durch die zusätzliche Übernahme der Versorgungsgebiete Trogen, Töpen, Köditz, Feilitzsch, Zedtwitz und Gattendorf.

Die HEW HofEnergie+Wasser GmbH bietet als Dienstleistungsunternehmen den Anschluss und die Versorgung mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme im Stadtgebiet Hof und in angrenzenden Gemeinden an.

Das Erlebnishallenbad HofBad und das Freibad liegen heute in der Obhut der HofBad GmbH. Das Hofer Hallenbad wurde 1952 in Betrieb genommen. Nach dreijähriger Renovierung, in der das Bad zu einem modernen Freizeitbad umgebaut wurde, eröffnete es im April 1990 als HofBad. Es verfügt nun über verschiedene Becken mit einer Wasserfläche von insgesamt 731,8 m². Die Geschichte des Hofer Freibad begann im Jahr 1983. Aus der früheren Badeanstalt an der Saale wurde ein attraktionsreiches Freibad, welches ständig mit neuen Ideen bereichert wird. Mittlerweile hat das Freibad eine Wasserfläche von 2.719 m² und ist in eine Anlage von insgesamt 48.500 m² eingebettet, in der man zahlreiche Attraktionen findet. In den letzten Jahren wurde viel in die Attraktivität des Bades investiert. Der Eingangs- und Umkleidebereich sowie die Kassenanlage wurden komplett erneuert, Jahreskabinen und eine moderne Cafeteria entstanden, der Kinderspielplatz wird durch ein Sonnensegel geschützt und der Sprungturm hat ein buntes Outfit erhalten.

Die HofVerkehr GmbH und deren Tochter, die HofBus GmbH, führen den Omnibuslinienverkehr in der Stadt Hof durch. Das gesamte Liniennetz umfasst eine Länge von 107 Kilometern. Hierauf fahren an 365 Tagen im Jahr 28 Busse, die auf den 12 Linien ca. 1,2 Millionen Kilometer zurücklegen und über 5 Millionen Fahrgäste befördern. Die Fahrgäste können aus einer Vielzahl an Fahrausweisen jeweils den für sie günstigsten auswählen. Neben dem Verkauf im Bus kann man an 15 Vorverkaufsstellen im Stadtgebiet Fahrscheine erwerben. Je nach Bedarf wählen die Kunden zwischen den verschiedenen Fahrscheintarifen. Sparen kann man mit Jahres-, Monats- und Tageskarten. Das Angebot wird mit Wochenkarten für Auszubildende, Job Tickets für Unternehmen und Semesterkarten für Studierende der Hochschule in Hof abgerundet.

Im Jahre 1995 wurde begonnen, Ampelanlagen im Stadtgebiet umzurüsten, damit diese vom Bus beeinflusst werden können. Hat ein Bus gegenüber dem bestehenden Fahrplan Verspätung, so sendet er über den Datenfunk ein Signal an die Ampel, damit diese auf Grün geschaltet wird. Diese Maßnahme hatte das Ziel, Verspätungen zu vermeiden und damit Anschluss- und Umsteigemöglichkeiten einzuhalten. Insgesamt wurden bis zum Jahr 2011 46 Lichtzeichenanlagen umgebaut.

Die HofBus GmbH wurde im Jahr 1998 gegründet. Neben der HofVerkehr GmbH ist noch ein privates Omnibusunternehmen, die Verkehrsbetriebe Bachstein GmbH, beteiligt. Die HofBus GmbH wickelt den gesamten Linienverkehr in der Stadt ab. In der Werkstatt wird die Wartung der eigenen Omnibusse, die der VB Bachstein und aller Betriebsfahrzeuge der Stadtwerke durchgeführt.

Seit Dezember 2007 ist auch die Stadterneuerung Hof GmbH eine Tochter der Stadtwerke. Ihre Schwerpunkte liegen im Wohnungsbau und in Sanierungsaufgaben im Stadtgebiet Hof. Historische und denkmalgeschützte Bauten werden liebevoll restauriert. Geförderte Baumaßnahmen bieten nicht nur eine Verbesserung der Wohnkultur in Hof, sondern schaffen auch Arbeitsplätze für regionale Unternehmen. Ziel ist es, Wohnungen im Altbaubestand zu sanieren und durch private Freiflächen wie z. B. Balkone und Wintergärten attraktiver zu machen. Das Anlegen neuer Kinderspielplätze, Verkehrsberuhigungen und Begrünungen von Straßen und Plätzen verbessert zusätzlich das Umfeld der sanierten Häuser.

Die Hofer Energiedienstleistungen GmbH wurde im Januar 2010 als weitere Tochter der Stadtwerke-Holding gegründet. Gegenstand dieser Gesellschaft ist die Erzeugung, der Bezug, der Handel und die Verteilung von Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie das Erbringen damit verbundener Dienstleistungen. Schwerpunkt ist hierbei die sichere Versorgung der Stadt Hof mit Energie, Wasser und den entsprechenden Dienstleistungen.